

Neue Tageszeitung

Die „Neue Tageszeitung“ erscheint jeden Sonntag, Regelmäßige Belegungen „Der Bauer aus Heßen“, „Die Spinnstube“. Bezugspreis: Bei den Volantisten dreiwöchentlich Mk. 2,40 Hinzu tritt noch das Beleggeld; bei den Fernorten monatlich 85 Pfg. einschließlich Trägerlohn. Anzeigen: Grundzettel 25 Pfg., totale 20 Pfg., Anzeigen von auswärtig werden durch Volantnahme erhoben. Druckerei: Schreyer, Schreyer und Verlag (Hofen), Hannoverstraße 12. Fernsprecher 49. Postfach-Liste Nr. 4377. Auf Transferte a. M.

Die Herzogswürde von Kurland dem deutschen Kaiser.

Ein neuer Luftangriff auf Paris. — 22700 Tonnen versenkt. Die Annahme der Friedensbedingungen in Rußland.

Der deutsche Generalkstab meldet:

M. G. S. Großes Hauptquartier, den 12. März. Amtlich.

Weltlicher Kriegshauptabteilung.
Die feindliche Artillerie entwickelte am frühen Morgen an vielen Stellen der Front, namentlich zwischen der Los und der Scarpe, rege Tätigkeit. Im Vorfeld der beiderseitigen Stellungen kam es zu kleineren Infanteriegefechten.

Das Feuer englischer Artillerie auf rückwärtige Dresshäusern forderte zahlreiche Opfer unter der französischen Bevölkerung. Auch Cambrai erhielt mehrere Schuß schwerer Kaliber.

Zur Vergeltung für feindliche Fliegerangriffe am 9. und 10. 3. auf Stuttgart, Ehlingen, Untertürkheim und Mainz haben unsere Flieger in letzter Nacht Paris ausgiebig mit Bomben belegt.

Kapitän Freiherr v. Richthofen erlangte seinen 27. Luftsieg.

Von den anderen Kriegshauptabteilungen nichts Neues.
Der Erste Generalstabermittler: Lubendorff
Abendbericht.

Berlin, 12. März, abends. (M. G. S. Amtlich.) Von den Kriegshauptabteilungen nichts Neues.

Der österreichische Generalkstab meldet:

Wien, 12. März (M. G. S. Nichtamtlich.) Amtlich wird veröffentlicht: Keine Ereignisse.
Der Chef des Generalstabes.

Der bulgarische Generalkstab meldet:

Sofia, 10. März. (M. G. S. Nichtamtlich. Generalstabesbericht.)
Nach methodischer Artillerievorbereitung drang eine deutsche Sturmabteilung in die feindlichen Gräben im Cernobogen nördlich von Kopech ein und brachte gelangene Franzosen und zwei Maschinengewehre zurück. Dieser Angriff löste auf beiden Seiten heftiges Artilleriefeuer aus. Im Westen des Dorfes Maslowa westlich des Bardar verjagten unsere Kräfte eine französische Erkundungsabteilung. Eine verfehlte englische Bombardierung, die sich an einer Vorposten bei der Strumamündung zu nähern versuchte, wurde blutig abgewiesen. An der Dobrudschafront Waffenstillstand.

Das türkische Hauptquartier meldet:

Konstantinopel, 11. März. (M. G. S. Nichtamtlich.) Generalstabesbericht.

Palästinafront: Auch der 10. März war ein Tag heftiger Kämpfe. Teilweise sind sie noch nicht abgeschlossen. Wiederholte und starke Angriffe des Gegners bei Nacht und am Tage gegen den Abstütz östlich Westi Salch wurden abgewiesen; nur an einer Stelle konnte der Engländer hier etwas Gelände gewinnen; der Hauptstoß des Feindes richtete sich gegen unsere Stellungen beiderseits der Straße Jerusalem-Walrus. Der Erfolg beschränkte sich darauf, daß er sich bei Gurdich in Lihone und Schich Salch festsetzen konnte. In der Gegend der Insel Weis wurde ein großer feindlicher Segler durch Artilleriefeuer vom Land zum Sinken gebracht. — Mit starken Sicherungen stehen wir 18 Kilometer vor Ejzerim armenischen Banden gegenüber. An der Straße haben wir Watari Mina und Mirie besetzt. Im Sefschas wurde Taffie von uns besetzt, die Rebellen stehen in voller Auflösung.

22700 Tonnen versenkt.

Berlin, 11. März. (M. G. S. Amtlich.) Eines unserer U-Boote, Kommandant Kapitänleutnant von Glasenapp,

hat an der Westküste Englands fünf Dampfer und einen Seiner mit zusammen 22700 Bruttoregistertonnen versenkt. Unter den versenkten Schiffen befanden sich drei besonders wertvolle Dampfer, von je etwa 6000 Bruttoregistertonnen, drei von den fünf Dampfern waren Landdampfer. Alle Dampfer waren bewaffnet und mit einer Ausnahme tief beladen.

Kamentlich konnte festgestellt werden der demaschinerte englische Dampfer „Birdhoop“ (5847 Bruttoregistertonnen), der nach der Torpedierangriff mit Artillerie in Brand geschossen und dessen Kapitän gefangen eingebracht wurde, und der englische Dampfer „Halleburn“ (2588 Bruttoregistertonnen).

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Ueberflügelt.

Genf, 11. März. In französischen Häfen sind noch amtlichen französischen Meldungen in der letzten Woche 11 Schiffe als überflügelt gemeldet.

Der Hafen von Neapel bombardiert.

Berlin, 12. März. (M. G. S. Amtlich.) Marinelaufstreitkräfte haben in der Nacht vom 10. zum 11. März Hafenanlagen und militärische Einrichtungen von Neapel sowie die Eisenwerke Bagnoli ausgiebig und wirkungslos mit Bomben belegt.
Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Fliegerangriff auf Neapel.

Rom, 11. März. (Agenzia Stefani.) In der letzten Nacht griffen feindliche Flugzeuge gegen 1 Uhr die Stadt Neapel an und warfen im ganzen etwa 20 Bomben ab, die fast alle das Innere der Stadt trafen, ohne das militärische Schaden angerichtet worden wäre. Unter der Zivilbevölkerung sind einige Opfer zu beklagen, darunter sieben Infanten des Schweizerhospitals Arco Mizelli. Die Bevölkerung verhielt sich überall ruhig. Der Hilfsdienst benutzte sich.

Die Gesamtzahl der bis jetzt ermittelten Opfer des feindlichen Fliegerangriffes in der Nacht zum 11. März beträgt 16 Tote und vierzig Verletzte.

Neuer Luftangriff auf Paris.

Paris, 12. März. (Havas.) Feindliche Flugzeuge haben neuerdings die Stadt angegriffen. Um 9.10 Uhr abends wurde Lärm gegeben. Es waren sieben Geschwader mit der Richtung auf Paris gerichtet worden. Um 10.55 Uhr waren mehrere Einschlagspunkte festgestellt. Es gab Opfer und Sachschaden. Einzelheiten werden bekanntgegeben, sobald neue Nachrichten vorliegen.

Weiter wird amtlich mitgeteilt, daß der Maxm 12.15 Uhr wieder eingesetzt wurde. Nach den ersten Nachrichten war es nahezu 60 feindlichen Apparaten gelungen, unsere Linien zu überfliegen. Dank unserem Artillerie- und Sperrfeuer, das während der ganzen Dauer des Angriffes mit großer Stärke anhielt, vermochten einige Apparate ihr Ziel nicht zu erreichen. Immerhin wurde auf Paris und Umgebung zahlreiche Bomben abgeworfen. Mehrere Gebäude wurden zerstört, andere in Brand gesetzt. Die Zahl der Opfer ist noch nicht ermittelt. Sie wird nach Eintreffen der Berichte bekanntgegeben werden.
Fünf Kilometer von Chateau-Thierry entfernt wurde ein Gotha brennend abgeschossen. Die Belohnung wurde schon angenommen. Der Hauptmann, der den Apparat feuerte, ist dem dritten Geschwader der 7. Armee zugeteilt.

Die Mehrheit des Sowjets für den Frieden.

Peters, 12. März. (M. G. S. Nichtamtlich.) „Nowelle de Looon“ meldet aus Moskau: Der Sowjet von Moskau habe die Ratifizierung des Friedensvertrages mit den Mittelmächten mit ungeheurer Mehrheit angenommen. Dieses Abstimmungs-ergebnis läßt auf einen früheren Erfolg der Volkskammer der Regierung auf den Sowjetkonferenzen in Moskau schließen. „Journal“ berichtet: Der Umsturz in Moskau sei auf die Ausführungen Lenins zurückzuführen, der in Moskau die Gründe auseinandersetzt, weshalb Rußland den Frieden annehmen müsse. Von 195 Sowjets hätten 110 auf dringliche Anfragen ein Votum für die Ratifizierung abgegeben. Der fischhälftige Grund Lenins für die Annahme der Friedensbedingungen sei die vollkommene Desorganisation der russischen Armee, die jeden Widerstand vergeblich gemacht hätte.

Deutsche Truppenlandung bei Åbo.

Berlin, 12. März. (M. G. S. Nichtamtlich.) Die Meldung des 8 Uhr-Abendblattes aus Kopenhagen von gestern, wonach deutsche Truppenabteilungen bei Åbo gelandet seien, entspricht, wie ich von zuverlässiger Stelle erfahre, nicht den Tatsachen.

Auf Åland.

Stockholm, 11. März. Die Operationen auf den Ålandsinseln haben, wie die Londoner „Morningpost“ meldet, begonnen. Die Deutschen haben die Reichstruppenlage auf dem Zellamt von Eckerö gestift. In einer Proklamation erklärten sie, daß sie als Freunde und Verbündete kommen, um die Rote Garde zu bekämpfen. Wie verlautet, fanden zwischen dem deutschen und dem schwedischen Kommandanten auf den Ålandsinseln Besprechungen statt. Die Deutschen fordern die Inseln Eckerö und Remland als Stoppstationen für die Expedition nach Finnland. Die Schweden fordern die Insel Åland, welche sie besetzen wollen. Eine Kompanie deutscher Kosaken wurde auf Remland stationiert.

Deutschland und Finnland.

Kopenhagen, 11. März. Aus Waaja wird gemeldet: Der Kommandeur des finnischen Jägerbataillons Oberst Eelen erklärte über die deutsch-finnische Waffenbrüderschaft zu einem Pressevortrag: „Sicher wird die Ordnung über das Chaos liegen. Der Kampf im Osten ist ein Kampf für Europa und Europa wird noch einmal Finnland dankbar sein für das, was es nun getan hat.“ In einer Versammlung von fünfzig hervorragenden Vertretern der finnischen Handels- und Gesellschaften erklärte der finnische Staatsbankdirektor, die politische Annäherung zwischen Finnland und Deutschland werde nach Grundzüge der Kompensationen vor sich gehen.

Sowjetlands abenteuerliche Flucht.

Berlin, 12. März. Der finnische Ministerpräsident Per Edvin Soininwund ist nach einer abenteuerlichen Flucht aus der Gefangenschaft der Roten Garde gestern in Berlin eingetroffen. Ihn zu Ehren veranstaltete ein engerer Kreis am Abend im Hotel Esplanade ein Festessen, an dem auch der neue finnische Gesandte in Berlin, v. Helt, teilnahm. Ueber die Flucht des Präsidenten erzählt die „Post“ Folgendes: Soininwund war es mit acht anderen Herren gelungen, der Roten Garde in Helsingfors zu entkommen. Die Flüchtlinge begaben sich auf ein russisches Schiff in Helsingfors. Als sich der Dampfer auf offener See befand, verließen sie ihr Versteck, überwältigten die russische Besatzung und zwangen diese, den Kurs nach Kowal anzunehmen, wo sie auch glücklich eintrafen. Von Kowal aus begaben sich die Flüchtlinge nach Berlin.

Fortschritte der Weißen.

Stockholm, 10. März. (M. G. S.) Nach einem Bericht des Helsingforsker Korrespondenten des „Sozialdemokraten“ liegt die finnische Sozialdemokratie nicht einzig hinter der revolutionären Regierung. Schon zu einem früheren Zeitpunkt sind Einsprüche gegen ihre Taktik erhoben worden. Die Uebergriffe der letzten Zeit werden auch von den führenden Kreisen nicht gebilligt. Man beklagt mit Woffenmacht in die Revolution einzugreifen, charakterisieren mehrere der Führer der alten Sozialdemokratie dies als eine Diktatur der Waffen und weigern sich, die Revolution zu beschließen. Das sozialistische Hauptblatt „Tiomies“ hat sich gegen die gewählte Taktik ausgesprochen und wagt sich, sich nach den Bedingungen der Leitung zu richten. Die sozialdemokratischen Gegner der Revolution werden immer zahlreicher und erheben offen Einspruch gegen die Geschicknisse. Die Revolution wird als ein Verbrechen gegen die Arbeiterklasse und ihre Interessen betrachtet.

Die kurländische Krone dem deutschen Kaiser.

Entgegen anders lautenden Meldungen berichtet heute der „Berliner Lokal-Anzeiger“: Der bis auf ein entschuldigtes Mitglied am 8. März in Libau versammelte kurländische Landestag hat einstimmig beschlossen: 1. S. M. den Kaiser und König zu bitten, die Herzogskrone Kurlands anzunehmen; 2. dem Wunsch Ausdruck zu verleihen, durch den Abschluß von Konventionen, betreffend das Militär, Zoll, Verkehrs, Bahn-, Münz- und Gewichtswesen, und anderen Verträgen Kurland möglichst

nach werden bei Todesfällen die Verzinsungskosten, bei Verletzungen die Kosten der Wiederherstellung vergütet. Die Zuschüsse tritt auch bei Unglücksfällen, die durch Abwechsellagerung vorzukommen, ein.

Die Abgeordneten Stöpler, Ulrich, Dörich, Gohmann, Auler und Raab treten für eine möglichst rasche Regelung der Frage ein, der Antrag findet Annahme.

Der Antrag des Abg. Hebel und Gen. betr. die Lebensmittelversorgung und Verteilung, sowie die Bestellung des Landesauswahlschusses des Kriegskonsumentenausschusses für Hessen betr. Richtlinien bei Festlegung von Preisen wird nach Bestimmung des Abg. E. Haertel und Widerspruch des Abg. Dörich der Regierung als Material überwiesen ebenso die Vorstellung des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine. — Der Antrag des Abg. Schott betr. die Erhöhung der Tagesgebühren für die Feldgeschworenen des Grechternsgerichts wird angenommen. — Der Antrag des Abg. Siegang betr. die Einrichtung des Wohnverleihs für Steuern usw. durch die Zerstörungen wird abgelehnt. — Es werden sodann eine ganze Reihe von Anträgen und Vorstellungen erledigt. — In dem Antrag G. v. G. und Raab betr. die Zuteilung von Wein an die Gemeinden aus den Beständen der Weinbaudomänen für die Versorgung von Kranken nimmt der Ausschuss eine ablehnende Stellung ein. Die Beratung darüber wird unterbrochen.

Fortsetzung Mittwoch früh 9 Uhr. Beratung des Hauptvoranschlags.

Wir streiken nicht!

Von einem Redigenten erhalten wir nachstehendes Gedicht, dem wir gerne Raum geben. Da es zeigt, daß die Stimmung im Schützengürtel anders ist, als die Reichstagsmehrheit glauben machen will.

Wir streiken nicht, und wenn unser Doktor zusammenbricht
Und laßt ihr die Hände in den Schoß zu Haus
Und laßt ihr uns über dem Tode aus
Und wollt ihr nicht Schritt um Schritt mit uns geh'n,
Nicht heilig schaffen und Stolz uns ersteh'n;
Wir streiken — wir streiken — wir tun unsere Pflicht.
Wir streiken nicht.

Verloht ihr uns und unser Schwert,
Dann laßt ihr unser nicht mehr weh'n!
Dem Feinde wollen wir zu weh'n;
Aber ihr sollt ewig gebrandmarkt sein!
Wir streiken zur Heimat treu und fest.
Küch dem, der den Krieger im Stiche läßt!
Küch ihm! Dem falschen treulosen Nicht!
Wir streiken nicht.

Und müssen wir saft vor dem Feinde weh'n,
Ohne Schwert, ohne Kugel zum Sturme geh'n —
So ringt unser Fleisch gegen Eisen und Blei.
Doch wir streiken nicht, es bleibt dabei!
Doch ihr uns verbluten — wir tun unsere Pflicht,
Und streiken dennoch nicht. —

Annahme von Kriegsanleihe an Zahlungs Statt.

Bei den Verkäufen und Versteigerungen aus Verständen der Heeres- und Marineverwaltung, die für Kriegszwecke nicht mehr benötigt werden, kann die Zahlung vorzugsweise durch Ankauf von Kriegsanleihe geleistet werden. Diese Vorrichtung erstreckt sich auf alles, was bei der Demobilisierung zur Abnah an die Bevölkerung frei wird, also insbesondere auf Pferde, Fahrzeug und Geschütze, Feldbahn- und Motorlokomotiven und Kraftfahrzeug nebst deren Zubehör, Futtermittel und sonstige Vorräte, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte sowie Werkzeug, Fabrikmaschinen und den zugehörigen Maschinen und Geräten, Eisen Stahl und andere Metalle, Holz und sonstiges Baumaterial, Rohstoffe und Rohstoffe aller Art. Käufer, welche die Bezahlung in Kriegsanleihe anbieten, werden bei sonst gleichen Geboten in erster Linie berücksichtigt. Die Kriegsanleihe wird zum vollen Nennbetrage angerechnet und bis zur Höhe des Kauf- und Zuschlagspreises in Zahlung genommen.

Groß. Augustinerichule (Gymnasium und Realschule) Friedberg.

Anmeldungen neuer Schüler werden am Montag, den 18. und Dienstag, den 19. März, von 2-5 Uhr nachmittags im Amtszimmer der Direktion entgegen genommen.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen: Ständesamtliche Geburtsurkunde, Impfschein und Abgangszugnis der bisher besuchten Schule.

Anmeldescheine, die bei der Anmeldung ausgefüllt abgegeben sind und die auch die wichtigsten Aufnahmebedingungen enthalten, sind bei dem Schuldienere zu haben.

Die Aufnahmeprüfungen finden am Mittwoch, den 20. März, von nachmittags 2^{1/2} Uhr an statt. Friedberg, den 13. März 1918.

Die Großherzogliche Direktion. Altenbork.

Aktien-Zuckerfabrik Wetterau.

Nach Mitteilung der Reichszuckerstelle ist der Aktienpreis für 1918 auf 100 Mk. — per Zentner erhöht worden; für Schnitzel und Zucker ist dagegen ein Preis noch nicht festgelegt.

Die Kriegsanleihe gelten die Vorgesetzten Schiedsverfahren aller Kriegsanleihen ohne Unterschied sowie die erstmalig bei der 6. Kriegsanleihe ausgebenen 4 1/2 %igen anlassbaren Schatzanweisungen.

Vom Felde der Ehre.



Unter-Widdersheim. Wieder sind drei der hiesigen Krieger ausgeschieden worden: der Panzermann Otto Säfer I. erhielt das Eisene Kreuz 2. Klasse und wurde gleichzeitig zum Gefreiten befördert. Jaher Adolf Söcher und Winkler Lorenz Stenger erhielten die Heilige Tapferkeitsmedaille. Unser Dri kann auf seine Söhne stolz sein.

Aus der Heimat.

Friedberg. Der Waffenmeister Itter des hiesigen Ersatzbataillons, Inhaber des Deutschen Kriegsschildes, erhielt das Preussische Verdienstkreuz.

EV. Vortrag. Am nächsten Sonntag, 17. März, abends 8 1/2 Uhr wird die Evang. Vereinigung in der Burgkirche wieder einen Vortragabend in der gemauerten Schichtenform veranstalten. Herr Geh. Kirchenrat Professor Dr. De. Schöell hat den Vortrag freundlichst übernommen und wird über Kriegsgleichen für die Friedensarbeit sprechen. Wohl ist der Friede noch nicht greifbar nahe. Aber er ist auf dem Marsche, und das gute deutsche Schwert wird uns den Enderfolg sichern. Da gilt es, sich auf die kommende Friedenszeit zu rüsten, nicht nur wirtschaftlich, sondern auch innerlich. Viele werden dankbar die Gelegenheit benutzen, sich von einem Mann mit reicher Erfahrung und tiefgegründetem Urteil beraten und führen zu lassen.

Hiesiger Landesverein für Kriegserkrankte. Im Anschluss an die in der vorigen Woche gebrachte Nachricht über den Landesverein für Kriegserkrankte sei noch mitgeteilt, daß sich zum Eintritt in den Verein aus der Stadt Friedberg bereits über 100 Persönlichkeiten und Körperschaften gemeldet haben. Die Bearbeitung, die diesen Kreis in den nächsten Wochen erweitern soll, liegt in den Händen eines Ausschusses, der sich aus den Herren Prof. Dr. Diehl (Vorsitzender), Postmeister August, Geschäftsführer der Ortskrankenkasse Kühn, Bauunternehmer Korfel, Direktor Spieß und Geh. Justizrat Winkler zusammensetzt. Die Mitglieder des Ausschusses sind gerne bereit, Anmeldungen (Mündelbeitrag 1 Mk.) entgegen zu nehmen.

Hiesige Familienrechtsstelle. Vielen Interessenten für Lebens Familien- und Heimatsangelegenheiten ist die kürzlich abgeschlossene I. Band der „Mitteilungen der Reichsdeutschen Gesellschaft für Familienkunde“. Unter den in ihm behandelten fast 5000 deutschen Familien sind nicht wenige hiesige zu finden; unter den Mitgliebrern, die das neueste Heft aufführt, sind dagegen leider noch sehr wenige Landesteile. Dabei bietet vor allem der Briefkasten mit seinen Anfragen und Antworten dem Familienrechtsforscher die Möglichkeit, sich seine Arbeit durch die Hilfe der anderen Mitglieder sehr wesentlich zu erleichtern. Wenn man bedenkt, daß der jährliche Beitrag einschließlich der höchsten Heften nur 5 Mark beträgt (Wustant gibt die Rheinlan-Druckerei Bonn), so kann man hoffen, daß recht viele Hellen der Gesellschaft beitreten werden, die in den letzten Monaten einen Zuwachs von 150 Mitgliedern hatte; dies um so mehr, als leider die prächtige „Heimliche Chronik“ (Herausgeber Prof. Dr. Diehl), die sich um die Familienrechtsstelle des Landes große Verdienste erworben hat, ihr Erscheinen einzustellen hat.

FC. Wädigen, 10. März. Der Kasser Wilhelm Imhof in Nieder-Gründau wurde bestraft wegen Ueberschreitung der Höchstpreise mit 30 Mark bzw. fünf Tage Gefängnis und wegen Zuwiderhandlung gegen die Bekanntmachung des hiesigen Kreisamts betr. den Handel mit Heu mit 20 Mark Geldstrafe bzw. 3 Tage Gefängnis.

FC. Cronberg, 10. März. Die Stadtverordneten beschloßen einstimmig, das dem Frankfurter Rathhausmüllst gehörende Gut Schafhof, 204 Morgen groß, zum Preise von 600 000 Mark für die Stadt anzukaufen.

FC. Mingen, 10. März. In der Nähe der Hüttenmühle an der Bahndirektion Mingen-Homburg ließ sich ein etwa 2 1/2 Hektar großes Wäldchen von einem Eisenbahngesetz überfahren. Eisenbahn-

arbeiter fanden den leblosen Körper, dem der Kopf glatt zum Kump getrennt war, auf dem Bahndamm.

FC. Bonn Main, 10. März. Ollali, da kommen bei fünf Tage nach Ostern schon die erste Schenke vorgehen abend auf der Stadthaus Unterjagd Schlossmeister Martin Kiefer von Stadthaus.

FC. Aus Oberhessen, 10. März. Schelmer Studentrat Professor Buchner in Homburg wurde wiederum in den Gesamtverband des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins gewählt.

Aus Starkenburg.

FC. Groß-Gerau, 10. März. 12- und 14jährige Buben haben dem Jakob Röder in der Ernst-Budwigstraße dahier mehrere Schinken. Die Diebe haben die Tat eingestanden.

Aus Rheinhausen.

FC. Aus Rheinhausen, 10. März. Die auf dem Bahnhof in Monheim beim Ausfragen auf den Zug verunglückte und glücklich verheilte Schaffnerin ist die 26jährige Frau Anna Dieb von Kaiserlautern. Sie war sofort tot.

Aus Freien-Walden.

FC. Höchst i. D., 10. März. Der 19jährige Sohn einer hiesigen Familie ertränkte sich aus Jähzucht vor Strafe in der Müllung. Die Leiche wurde geborgen.

FC. Wiesbaden, 10. März. Festgenommen wurden die Eindrehler, die vor einigen Tagen in einem hiesigen Geschäft für 22 000 Mark Stoffe gestohlen hatten. Es sind der von seinem Truppenteil beurlaubte Paul Reiß aus Pöhlthal und der Handlungsgeselle Friedrich Bohne von dort. Ein großer Teil der erbeuteten Sachen wurde hier gefunden. Nach der vor einiger Zeit hier stattgefundenen Einbruch in einem hiesigen Zigarrengeschäft, wobei Zigarren und Zigaretten im Werte von 2500 Mark gestohlen wurden, haben die beiden im Verein mit einem Frauenzimmer auch ausgeführt. Schwere Einbrüche in der Rheinprovinz soll dieses Kleeblatt auch ausgeführt haben.

FC. Cronberg, 10. März. Während einer Holzperforierung im Walde, der er anwohnte, wurde der 54jährige bekannte Getreidehändler Max Baum von hier vom Schlege getötet, der den sofortigen Tod zur Folge hatte.

FC. Eltville, 10. März. In der Stadtratsversammlung referierte Stadtverordneter Meinen über die Verlegung der Kinder und Rentner mit Milch. Durch die Kontrolle sei nachgewiesen, daß täglich noch ein Quantum Milch übrig bleibe für deren Vertrieb kein Nachweis vorhanden, während in den letzten Tagen einer Anzahl kranker Personen seitens des Landratsamtes die Milchbezugsbekunde entzogen worden seien. Eine große Anzahl Personen erhielten Milch direkt vom Viehhalter. Die Kontrolle bei den Viehhaltern verläge völlig.

FC. Wiesbaden, 10. März. Unterhalb des Staatsbahnhofs wurde die Schaffnerin Helene Hartmann aus Worms von einem Güterzug überfahren und getötet.

FC. Braunshausen, 10. März. Gestern morgen wurden einer Frau aus Dohlsheim vier mehrere Eier mit Eier polizeilich beschlagnahmt. Es waren 2000 Eier. — Hier soll ein gemeinnütziger Bauverein ins Leben treten.

Geschäftliches.

Die erste Zeit in der wir augenblicklich leben, macht es dem Landwirt zur Pflicht, alle Maßregeln zu beachten, die zu einer Erhöhung der Ernte geföhren können. Eine gute Ernte bedingt erfahrungsgemäß die Auskost einwandfreien Saatgutes und dieses kann der Landwirt nur dadurch erhalten, daß er dasselbe zwecks Bekämpfung der anstehenden Pflanzenkrankheiten, wie Steinbrand des Weizens, Spaltflugbrand, Wurzelbrand der Rüben, Streifenkrankheit der Gerste, Blattfleckenkrankheit der Erbsen und Bohnen besäet. Ein wirksames, von sachverständigen Instituten anerkanntes und in der großen Praxis seit Jahren erprobtes Weizmittel ist „Alpulan“, welches die aufgeführten Pflanzenkrankheiten wirksam bekämpft und die Keimkraft erhöht, wodurch ein schnellerer und vollerer Sootenanlauf erfolgt. Die Uspulanbeize ist mit geringen Kosten und Arbeit auszuführen. „Alpulan“ ist in allen üblichen Verkaufsstellen erhältlich.

Verantwortlich für den politischen und lokalen Teil: L. 110 D. Diehl, Friedberg; für den Anzeigenteil: R. Kerner, Friedberg. Druck und Verlag der „Neuen Tageszeitung“, A. G. Friedberg i. H.

Versteigerung.

Freitag, den 15. März, von 10 Uhr morgens an versteigere ich in meiner Hofstraße, Bingenheimerstraße 6, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

- 2 Pferde, Rotschimmel, 4 u. 6jährig, sehr schönes Geßpenn, der eine tragend, ein- und zweijährig gefahren,
- 6 Stück Rindvieh,
- 3 Wagen, komplett 16, 15 und 12 Ctr. schwer,
- 1 Binder, (Osborne),
- 1 Grassmäher, mit Handablage,
- 1 Saadmäschine, (Tröster) 2 m breit,
- 1 Düngerstreuer, (Bestiala) 2 m Streubreite,
- 1 Kartoffelmäschmaschine, 1 Jahr gebraucht,
- 1 Ernterechen,
- 1 Seiwender,
- 1 Steilige Ringelwalze (Cambridge),
- 1 Blattwalze,
- 1 Zweifelspflug (Sad),
- 1 Weispflug (komplett, Sad),
- 1 Pferdgeschirre, Pflüge, Eggen und sonstige landwirtschaftliche Geräte.

Reichelsheim, den 7. März 1918.

Rudolf Schäfer.

Bekanntmachung

Rohbraunkohlen für Hausbrandzwecke können nun bis auf 50 km Entfernung von unserer Grube Wöllersheim bezw. Webersheim und nur gegen schriftliche, vom Kommunalverband bezw. Kreisamt oder von den Gemeinden abgestempelte Bestellungen abgegeben werden. Die Bestellungen sind an den bekannten Verkaufsstellen bei Abholung der Rohbraunkohle auf den Gruben vorzulegen.

Friedberg, den 11. März 1918.

Gr. Bergwerksdirektion Grube Ludwigshoffnung.

Vereinigte Landwirte v. Frankfurt a. M. u. Umgegend, e. V.

Geschäftsstelle Frankfurt a. M., Kronprinzenstraße 41. (Kronprinzenbau.) — Fernruf Kömer 4201.

Stundzeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, nachmittags von 2-4 Uhr. — Geschäftsungelegen in diesem Raum nur für unsere Mitglieder; die übrigen sind kostenlos, jedoch muß bei Ausgabe der Anzeige auf die Mitgliedschaft hingewiesen werden. Ein sehr wichtiger:

Hofhund
zu verkaufen.
Wilhelm Reuß,
Bauernheim.

Rotkleeblumen
hat abzugeben
Karl Steten,
Reichelsheim i. W.

Holzversteigerung

der Gräflichen Oberförsterei Arnsburg.

Mittwoch, den 20. März beginnend vorm. 11 Uhr werden im Fährweiden Saale zu Arnsburg unter Vorbehalt von Wiedererkauf aus den 2 Hälften Wälfenfeld, Neuhäuser und Dameres Chor, Einsiedlerhof, Danielslopf, Hard, Neuhäuser, Weidberg und Jain veräußert:

Schirler rm: 330 Buchen, 90 Eichen, 6 Weichholz; Prügeln rm: 18,9 Buchen, 2 Reichshaus, 263,7 Eichen, 9,6 Buchen, 79,7 Nadel und Weichholz; Größe rm: 146,9 Buchen, 114,9 Eichen, 78,4 Nadel und Weichholz; Stammreis er rm: 412 Buchen, 193 Eichen, 323 Nadel u. Weichholz; Weidener rm: 111 Buchen, 875 Eichen, 171 Nadel und Weichholz; — Hüttenoberflächen: 26 Std. = 2,6 im I. Kl., 105 Std. = 6,73 im II. Kl., 93 Std. = 4,01 im III. Kl., 72 Std. = 11,70 im Reisbänzen; 5,8 im Eichenweidholz.

Das Kalkfeld kommt erst nach 2 Uhr zum Ausgebot. Blau unter liegende Nummern werden nicht versteigert.

Nähere Auskunft erteilt Forstwart Weidhor, Arnsburg, auch ist der erste am Versteigerungstage von 8 Uhr an, im Klokter zur Führung bereit.

Holzversteigerung.

Montag, den 18. März l. J., werden versteigert aus den Hütten Oberflächenherbe 9 u. 13, Eichen 3 u. 6, Hainbühl 26, 29, 30 u. 31 und Nungenberg 18 der Forstwart Hüttenloh:

Stämme: Eiche IV. Kl. 1 Std. = 0,24 im, VI. Kl. 22 Std. = 4,11 im, Föhre V. Kl. 25 Std. = 3,07 im; Reisbänzen: Eichen 8 Std. = 0,53 im, Nadeln 67 Std. = 10,3 im, II. Kl. 1475 Std. = 3,8 im; Schirler: Buche I. Kl. 800 rm, II. Kl. 33 rm; Knüppel: Buche 210 rm, Eiche 59 rm, Reichshaus 3 rm; Knüppel: Buche 4 rm; Reichshaus I. u. II. Durchforstung: Buche 424 rm; Reifig gewohnt: Buche 738 rm, Eiche 182 rm, Nadel 2 rm; Größe: Buche 221 rm, Eiche 11 rm.

Zusammenkunft vormittags 11 Uhr in der Festleerungshalle in Neuhäuser Fährweiden. Die blau unterliegenden Nummern des Kalkfeldes kommen nicht zum Ausgebot. Da das Holz nicht vorzeitig wird, sollte man sich es vorher ansehen.

Nähere Auskunft erteilt der Großf. Förster Wärfen zu Forsthaus Hüttenloh bei Arnburg.

Konradsdorf, den 9. März 1918.

Großherzogliche Oberförsterei Konradsdorf.

Russische Wertpapiere.

Die im deutschen Besitz befindlichen russischen Wertpapiere nebst fällig gewordenen Zinscheinen

müssen zwecks Sicherung der Auszahlung bis zum 15. bzw. 18. März eingereicht werden.

Wir sind bereit das Erforderliche zu veranlassen.

Mitteldutsche Creditbank
Depositenkasse und Wechselstube
Friedberg i. H.

Bekanntmachung

über russische Staatsanleihen und staatlich garantierte Wertpapiere.

Der am 8. März d. J. unterzeichnete deutsch-russische Friedensvertrag enthält u. a. folgende Bestimmungen:

Abt. 1. Jeder vertragschließende Teil mit Einschluß seiner Gliedstaaten wird sofort nach Inkrafttreten des Friedensvertrages die Beschlüsse seiner Verbindlichkeiten, insbesondere den öffentlichen Schuldendienst, gegenüber den Angehörigen des anderen Teiles wieder aufnehmen. Die vor der Ratifikation fällig gewordenen Verbindlichkeiten werden binnen sechs Monaten nach der Ratifikation bezahlt werden.

Abt. 2. Die Bestimmung des Abt. 1 findet keine Anwendung auf solche gegenüber einem Teil bestehenden Forderungen, die erst nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages aus Angehörige des anderen Teiles übergen angehen.

Wir rüchsten auf diese Vereinbarung ist es erforderlich, alsbald festzustellen, welche Stücke von russischen Staatsanleihen, staatlich garantierten Eisenbahn-Obligationen und sonstigen Wertpapieren mit Garantie des russischen Staates sowie welche bereits fällig gewordenen Zinscheine und Stücke von solchen Papieren sich in deutschem Eigentum befinden. Zu die em Zweck ergeben folgende Bestimmungen:

A. betreffend die Abstempelung der Stücke von russischen Staatsanleihen und staatlich garantierten Wertpapieren.

Die deutschen Eigentümer von russischen Staatsanleihen, staatlich garantierten Eisenbahn-Obligationen und sonstigen Wertpapieren mit Garantie des russischen Staates werden hierdurch angefordert, ihre Stücke bis zum 18. März d. J. zur Abstempelung bei einer Reichsbankanstalt und zwar zunächst bei derjenigen, bei der sie auf Grund der Bekanntmachung über die Umstellung von Wertpapieren vom 23. August 1916 (RGBl. S. 952) angemeldet worden sind (in Berlin bei der Reichsbank, Lombardbank), einzureichen.

Zugelassen werden solche Stücke, die dem Reichsbankamt auf Grund der Bekanntmachung vom 23. August 1916 eingebracht sind;

2. die auf Grund dieser Bekanntmachung angemeldet worden sind, deren Anmeldung aber aus nachweislich entschuldigten Gründen unterlassen worden ist;

3. die nachweislich nach dem 30. September 1916, aber vor dem 3. März 1918 in das Eigentum von deutschen Erwerbern übergegangen sind.

Die Wertpapiere sind mit sämtlichen nach dem 3. März 1918 (neuen Stils) fälligen Zinscheinen und mit den Zinsen unter 7 fällig zu gewahren, für jede Wertpapiergattung besonders aufzustellender und in der Nummerierung geordneter Kammern einzuführen.

Gezeigt die Stücke nicht sofort bei der Einreichung abgemeldet werden können, vorzulegen sie bis zur Abstempelung bei der Reichsbank anfallt. In dem Falle werden die abgestempelten Stücke nur gegen Rückgabe der bei der Einreichung abgegebenen Quittung wieder abzugeben.

Bei Einreichung der Papiere und der Nummerverzeichnisse haben die Einzelner schriftlich zu erklären, ob und wo die Stücke auf Grund der Bekanntmachung vom 23. August 1916 angemeldet sind. Auch kann die Bestätigung eines amtlichen Verzeichnisses verlangt werden, daß irgendwelche Eigentumswechsel nicht stattgefunden hat.

Die Eigentümer von Wertpapieren, die sich bei Banken und Bankiers im offenen Depot befinden, werden sich wegen der Abstempelung zweckmäßig mit ihrer Depositanstalt in Verbindung setzen.

Die Reichsbankanstalten sind ermächtigt, Wertpapiere zur Abstempelung auch nach Ablauf der Einreichungsfrist einzugreifen, wenn glaubhaft gemacht wird, daß die Einreichung aus triftigen Gründen nicht innerhalb der Frist erfolgen konnte.

B. betreffend die Niederlegung bereits fällig gewordenen Zinscheine und Stücke der unter A bezeichneten Wertpapiere.

Die deutschen Eigentümer von Zinscheinen und Stücken von russischen Staatsanleihen, staatlich garantierten Eisenbahn-Obligationen und sonstigen Wertpapieren mit Garantie des russischen Staates, die vor dem 3. März d. J. (neuen Stils) fällig geworden sind, werden angefordert, sie bis zum 15. März d. J. bei einer der deutschen Zahlstellen für russische Zinscheine einzureichen, und zwar, falls bezügliche Zahlstellen auf den Zinscheinen oder Stücken angegeben sind, bei einer von die em.

Bei oder möglichst umgehend nach der Einreichung ist die schriftliche Erklärung zu bringenden, daß sich die Zinscheine oder Stücke schon vor dem 3. März d. J. in deutschem Eigentum befunden haben. Die Glaubwürdigkeit dieser Erklärung ist von den Zahlstellen zu prüfen; auch kann die Beizugung einer schriftlichen eidesstattlichen Versicherung verlangt werden.

Über die eingereichten Zinscheine und Stücke sind der Zahlstelle nach Anleihebedingungen und fälligsten geordnete Verzechnisse einzureichen. Aus den Verzeichnissen muß die Anzahl und der Betrag der Währungen gleicher Höhe und Fälligkeit und die Serientennummern und der Seriennummer ersichtlich sein. Die Nummern der fällig gewordenen Stücke sind anzugeben; die Angabe der Nummern der Zinscheine ist nicht erforderlich.

Die Zinscheine und Stücke gelten im Sinne dieser Bekanntmachung als deutsches Eigentum, solange sie bei den Zahlstellen hinterlegt bleiben. Letztere sind nicht verpflichtet, die von den einzelnen Hinterlegern bei ihnen eingereichten Zinscheine und Stücke getrennt zu verwahren; sie dürfen bei Rückgabe von Zinscheinen und Stücken solche in beliebigen Nummern verwechseln Anleihegattung an die Einzelner zurückgeben.

Die Eigentümer solcher Zinscheine und Stücke, die sich bei Banken und Bankiers im offenen Depot befinden, werden sich wegen der Einreichung zweckmäßig mit ihrer Depositanstalt in Verbindung setzen.

Die Zahlstellen können Zinscheine und Stücke auch nach Ablauf der Einreichungsfrist entgegennehmen, wenn glaubhaft gemacht wird, daß die Einreichung aus triftigen Gründen nicht innerhalb der Frist erfolgen konnte, doch haben sie sich dazu der Genehmigung der Reichsbank zu versichern. Die Einreichung von durch die Post an die Zahlstellen geschickten Zinscheinen und Stücken wird als rechtzeitig beachtet angesehen werden, wenn die Sendungen nachweislich innerhalb der Frist in Deutschland zur Post gegeben sind.

Berlin, den 8. März 1918.

Der Reichskanzler,
In Vertretung: Freiherr von Stein.

Seidenfreier
Rotklee-Samen
in bester Keimfähigkeit ist erhältlich im
Kornhaus Hanau am Main.
Friedberg 245, 246 u. 247.

Sommer-Saison 1918.
Modell-Ausstellung
für kommende Saison ist eingetroffen in
grosser Auswahl von
Kinder- u. Damenhüten
garniert und ungarziert,
wozu ich meine verehrl. Kundschaft höfl. einlade.
Achtungsvoll
Emma Kling, Friedberg i. H.
gegenüber dem Kriegerdenkmal.

Reizende
Neuheiten in
Blusen
eingetroffen.
Grosse Auswahl, sehr
preiswert
bei **Fr. Weber, Friedberg i. H.**

Buchenscheit u. = Knüppel
wogegenüber gegen Barzahlung sofort abzugeben. Preis per Str.
— frei allen Stationen der Wetteran — 4 Pf.
Gewerkschaft Zaubersche,
Weidenhausen, Kr. Weidenlopf.

**Schlachtpferde und
notgeschlachtete Pferde**
kauft zu höchsten Preisen
Albert Berenz, Friedberg,
Offenbach a. M., Telefon 1-24
zwei-spänniger
weisspänniger Wagen
zu verkaufen
Joh. Bohrmann, Eddel.

Mädchen
gesucht auf sofort oder später.
Gute Behandlung, Lohn nach
U-bereinstimmung.
Friedberg, Hennerstr. 10, p.
Zuverlässiges Mädchen
zu 2 Damen in Bad Nauheim
gesucht.
Zu erfragen bei
Franz Geh. Kulturlopf, Friedberg.

Stelle auf Büro.
Gesucht, welches Obem die
Handelschule mit gutem Er-
folg verläßt, sucht passende
Stelle auf Büro.
Anträge unter No. 699 an die
Geschäftsstelle der Neuen Tages-
zeitung.
Tüchtiger Lehrling
für sofort oder später gesucht.
K. Köhler, Tisch,
Friedberg, Hennerstr. 14.
Bekanntmachung
Ich bringe hierdurch zur öffent-
lichen Kenntnis, daß als
Eierauskäufer
folgende Personen bestimmt sind:
Für die Stadt Friedberg:
Anton Jakob Bauer.
Für den Stadteil Friedberg:
Konrad Jakob und
Anton Nikolaus Hoyer.
Friedberg, den 8. März 1918.
Der Bürgermeister,
S. B. Da m.

Geld-Lotterie
mit sofortigem Gewinn-Einsatz!
Hess. Landesverein vom Rosen
Kreuz und Alice-Franzenverein.
Losbriefe zu 1 Mk., 500 Gewinne
in bar mit 33.500 Mk.
Hervorragende Gewinnaussichten.
Jedes 20. Los gewinnt 500 Gewinne.
Anzahl. Losbriefe 2. 1 Mk., 118. 10 Mk.
Emil Schwanke,
Friedberg (Hessen).

Gestickte
Voiles
schwarz, weiss und farbig
in guten Qualitäten
Bartholmai & Hübner,
Friedberg.

Suche Gut
in Hessen, Größe gleich, möglichst
groß, zu pachten oder zu kaufen
für reiden Herrn. Jede Angelei-
hung zur Vermittlung.
Distrikten zuverhöbert
Jean Abplanalp,
Friedberg i. H.
Bismarckstr. 45, Fernsprecher 312.

Kleiderseide
schwarz, weiss und farbig.
**Blusen- und
Mantelseide,
Seidenvoiles**
einfarbig und gemustert.
Heinrich van der Emdt,
Manufakturwaren
Friedberg
Kaiserstraße 125
Ecke der Hospitalgasse.

Scheidenkatharm u. Verkalben
der **F. P. L. F. L. F. L.**
werden durch eine
Vaginal- und Bullenstäbe
schonig, billig, bequem und sauber gewahrt.
Bezug durch Telegraf, Prospekt gratis durch
Dr. Plate, Brügge i. W.

Ein Pöstchen
Herrn-Socken
reine Wolle
eingetroffen
Michael Scheuer,
Friedberg i. H.

Ein sehr schönes 17 Monate
altes
Simmentaler Rind
nicht zu verkaufen sowie ein
prima Schleifstein
90 Zentimeter Durchmesser, er zu ver-
kaufen bei
Adolf Druffmann,
Weidbach.

Giessener Handelsschule
Inh.: G. Hermes
Bahnhofstr. 60, 2. Fern 1697
Beginn des neuen Schuljahres
Anfang April 1918.
Geöffnete durchgeführte
Halbjahres- u. Jahreskurse
Besond. Kurse für Annäherung der
Branche-Kaufmann
(Post, Telegraph und Eisenb.)
Anmeld. rechtzeitig notwendig.
Prospecte frei.